

„Dschungelexpedition am alten Neckar“ mit der evangelischen Jungschar Nordhausen

Am 9.9. in taunasser Frühe sammelten sich abenteuerlustige Kinder vor dem Begegnungs-Café an der Bahnstation Nordheim. Mit Felix Hertner, dem früheren Jungscharleiter, marschierte man durch den alten Mühlkanaldurchlass wie durch einen Zeittunnel in eine wahre Naturoase: den einst mächtigen Neckar. Der nun flache, steinübersäte Wasserlauf träumt noch von alten Zeiten, als lange Holzflöße und dampfbetriebene Kettenschleppschiffe vor dem Kanalbau hier vorbeizogen. Die Dampfeisenbahn, die für Nordheim die Welt Richtung Stuttgart und Heilbronn öffnete, verengt das Neckarufer so stark, dass nicht einmal mehr ein Pfad dazwischen existiert. Daher schlug uns zuerst Anton mit dem Buschmesser durch meterhohe Brombeeren und Brennesseln einen Pfad frei. Unten am Wasser, über Steine balancierend und durch moorige Wassergrasflächen platschend schafften wir es nur langsam voran. Aber das Panorama der wilden Flusslandschaft faszinierte – auch weil es so viel zu entdecken gab: Muscheln, ein Krebs, Kormorannester mit streitenden Großvögeln, die majestätisch schwebenden riesigen Fischreiher und der pfeilschnell kreuzende Eisvogel.

Bei einer Trinkpause besannen wir uns auf die Bibelberichte, wie Jesus Menschen half und vor allem auch „Assoziale“ heilte und rettete. Mit tollem Gedächtnis erinnerten sich alle Kinder und trugen die Episoden zusammen. Da war dann nach seinem umstrittenen Auferstehen das Auftauchen am Ufer des Sees Genezareth, wo die Freunde wieder als Fischer ihr altes Leben aufgenommen hatten und von ihm nun - völlig verblüfft - mit geröstetem Fisch bewirtet wurden. Zuvor hatten sie auf seine bizarren Hinweise hin einen tonnenschweren Fischfang gemacht.

Beim riesigen 8m hohen Wehr angekommen wären wir gerne auf die Türme und den Übergang gestiegen. Eine scheinbar ewige Baustelle. Riesige Karpfen zogen ihre Bahnen im Unterwasser bis sie von unseren Steinweitwürfen erschreckt wurden. Dann suchten wir voll Eifer trockenes Holz und bauten einen Lagerfeuerturm mit trockenen Kerbelsamen und Stängeln als Anzündehilfe. Allerdings waren bald die wenigen Billigzündhölzer ohne Resultat verbraucht, auch Felix schaffte nur ein kurzes limitiertes Strohfederfeuer und joggte Richtung altes Schrankenwärterhäusle / Weingut Steng. Ein paar Samstagsgriener hatten Mitleid und schenkten uns 8 volle Schachteln Streichhölzer. Bald brannte ein schönes Feuer. Kaum waren die Haselnussstecken gespitzt, konnten wir schon die roten Würste an der Glut grillen. Nach einem sehr dornigen Rückweg entlang der Bahnlinie hinter dem Geländer kreuzte ein sehr mutiger Fuchs die Gleise. Das machten wir lieber nicht nach und erreichten erleichtert, verschwitzt, zerkratzt und mit nassem Schuhwerk, aber auch glücklich und zufrieden die Bahnstation und heimische Zivilisation.

Die Expedition soll Lust auf die wöchentlichen Jungsschartreffen für Mädchen und Jungen im Gemeindehaus Nordhausen machen, wo durch vielfältige Aktionen Spaß, Action und Lernen geschieht. Bei Interesse gerne anrufen bei Simon Hertner unter 0152-26468515

